

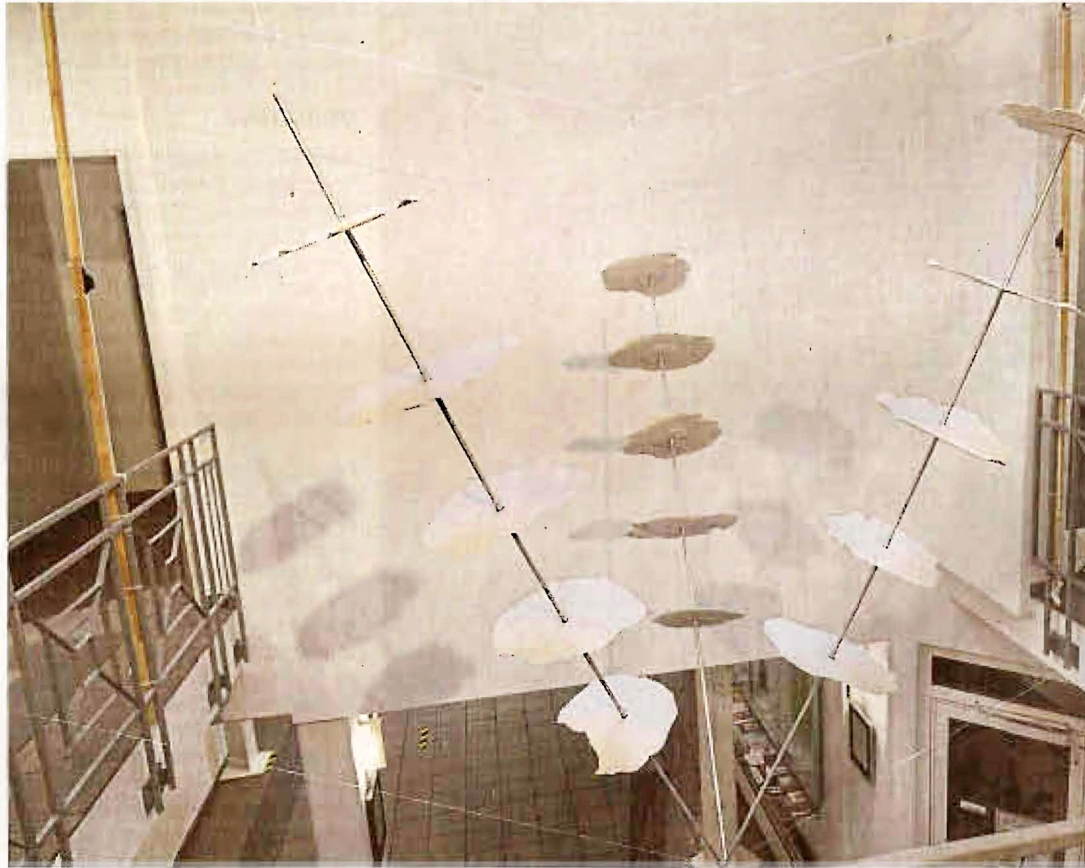
Künstlerische Friedensappelle

Ausstellung des Arbeitskreises der Künstler im Volkshochschulhaus an der Buchmühle

VON JUTTA-EILEEN RADIX

Bergisch Gladbach. Die Künstlerinnen und Künstler des AdK, des Arbeitskreises der Künstler Bergisch Gladbach, haben sich für ihre diesjährige Ausstellung im VHS-Haus Buchmühle ein nicht einfaches Thema gewählt: „Zeit + Geschehen“ ist die Schau betitelt, zeigt die Sichtweise von Künstlern auf den Krieg in der Ukraine und weist noch darüber hinaus. So hat Barbara Stewen in ihr Werk „am Tag danach“ ihre Empfindungen angesichts der Kriegsnachrichten aus der Ukraine eingearbeitet, sie nahm für eine Leinwand, die eigentlich von der Staffelei gefallen und zerstört war, noch eine schwarze Teichfolie als Unterlage und bemalte die Leinwand dann noch „wie in Raserei“, wie sie sagt, ihre Emotionen angesichts des Kriegs verarbeitend. Lydia Czeranski zeigt in der Ausstellung ein abstrahiertes Schlachtfeld: Zeitungsausschnitte, die von roter Farbe wie von Blut übergossen werden, hat Gisela Eich-Brands als „Zeitgeschehen“ in die Ausstellung gebracht, und von Alo Renard ist ein älteres Werk, das Aquarell „Aufstand der Gewehre“ zu sehen, auf dem sich ein Berg von Gewehren und voller Leichen türmt.

Gisela Schwarz hat ihre fotografischen Abstraktionen neu



„Visionen“ - Porzellanobjekte von Edda Jende.

Foto: Christopher Arlinghaus

betrachtet und zeigt mit „wounded earth“ (verwundete Erde) ein Bild aus Island, denn es soll in der Ausstellung nicht nur um den Krieg in der Ukraine gehen, sondern auch um die Verletzungen, die Menschen der Erde zufügen und die ebenfalls wie aus einem Kriegsgebiet anmuten.

Mary Bauermeister hat einen zerschmolzenen Linsenkasten in die Ausstellung gegeben, losgelöst von der Aktualität, zeigt das Werk die zerstörerische Kraft des Feuers.

Auch Arbeiten von fünf Künstlern aus Marijampole in Litauen sind in der Ausstellung des

AdK zu sehen, so zeigt eine blutrote Kreuzigung von Vytautas Buzlis die unmittelbare Betroffenheit der Menschen in Litauen angesichts des so nahen Ukrainekrieges.

Einige Werke in der Ausstellung des AdK thematisieren jedoch auch den Klimawandel und

die Zerstörung der Erde, so wie Elisabeth Schwamborns „Spuren – Hunger nach Gold“, das die rücksichtslose Ausbeutung der Natur zum Inhalt hat, oder Ellen Zangs „Floating Industry“, das Fische in einer industriellen Umgebung voller bedrohlicher Röhren zeigt. In den Lichthöfen indes überwiegt die Hoffnung auf bessere Zeiten, bei Edda Jendes Installation „Visionen“, bei der Porzellanobjekte an fragilen Stäben schwanken, oder Susanne Müller-Geigers weißer Federkreis, der von Harmonie mit der Natur zu sprechen scheint.

Die Ausstellung „zeit + geschehen“ des AdK wird am Mittwoch, 31. August, um 18.30 Uhr in der Volkshochschule Haus Buchmühle eröffnet. VHS-Leiter Michael Buhleier und Eneka Krämer-Razquin vom AdK-Vorstand begrüßen die Gäste, Gisela Schwarz als Projektleiterin und AdK-Vorstand gibt eine Einführung und Christiane Budde zeigt eine Performance. Während der Seniorenkulturwoche gibt es am 13. September, 14 bis 16 Uhr eine Führung durch die Ausstellung mit Edda Jende und Barbara Stewen sowie eine Diskussion bei Kaffee und Kuchen. Am Montag, 19. September, 19 Uhr, spielt der Gitarrist Benjamin Ojstersek Werke von Johann Sebastian Bach. Die Ausstellung ist bis 30. September zu sehen, montags bis donnerstags von 8 bis 21 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr.